

KNV-18-00643



569081

# Statuten

des allgemeinen christlichen

# Kranken-Unterstützungs-

und

# Reichen-Bestattungs-Muthilfs-

# Vereines.



---

Preßburg, 1858.

Druck von Alois Schreiber.

KNY-19-00643



3381. 2. 2. 17



### Derzeitige Direktions-Mitglieder:

Vorstand: Herr Karl Halzl.

Kassier: Herr Andreas Pauschenwein.

Schriftführer: Herr Alois Zernef.

Ausschuß: Herren Johann Dietl, Wilhelm Pfeifenberger, Alois  
Schreiber, Georg Tiefenbrunner.

Anfager des Vereins: Herr Peter Fante.

---





## §. 1.

### Namen und Zweck.

Der vorzugsweise Hauptzweck des unter dem hier oben angefügten Namen und Bezeichnung wirkenden Vereines ist: seine Mitglieder erster Klasse in Krankheitsfällen mit einem baaren Ausgabebetrag zu unterstützen, dann aber auch im Sterbefälle für die Bestattung ihrer Leiche Sorge zu tragen, und zur Bestreitung dieser Kosten einen gewissen Beitrag zu verabfolgen.

## §. 2.

### Bildung des Vereines.

Derselbe nimmt zu seinen wirklichen Vereins-Mitgliedern alle darnach Verlangenden, die sich zu einer der bestehenden christlichen Religionen bekennen, unter nachstehenden und in folgenden Paragraphen deutlich angegebenen Bedingungen auf, wenn sich selbe der Anerkennung eines moralisch-sittlichen Lebenswandels erfreuen, und theilt dieselben in zwei Klassen ein, und zwar:

Zur ersten Klasse gehören diejenigen Antheil ansprechenden Mitglieder, die nur in der Absicht in den Verein eingetreten sind, sich der von ihm gebotenen Wohlthaten, nämlich: der Kranken-Unterstützung und ihrer Leichenbestattung zu versichern und theilhaftig zu machen.

In die zweite Klasse aber werden jene menschenfreundliche — den Verein bloß unterstützende — Mitglieder eingereiht, die — ohne auf vormeldete Wohlthaten einen Anspruch zu machen — also nur in der hochherzigen Absicht dem Vereine beigetreten sind, um durch ihre Jahresbeiträge den wohlthätigen humanen Zweck des Vereines zu fördern.

Behufs seiner Aufnahme zu einem Vereinsmitgliede erster Klasse muß der darnach Verlangende im gesunden und noch kräftigen Mannesalter stehen, und daselbe — auf Verlangen des Vereins-Ausschusses — durch ärztliche und Tauf-Zeugnisse nachweisen, und soll das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben; daher Personen über 40 Jahre alt, sich der höheren Aufnahmegebühr von 20 fr. in neuer österreichischer Währung für jedes das hier oben bezeichnete Normal-Alter überschrei-

tende Jahr zu unterziehen haben; endlich hat sich derselbe durch ein Vereinsmitglied dem Vorstande desselben vorstellen zu lassen.

Der Vereins-Vorstand trägt das Verlangen des Betreffenden in der nächsten Ausschuß-Versammlung vor, welche die beigebrachten Zeugnisse prüfet, und mittelst Stimmenmehrheit über dessen Aufnahme in den Verein entscheidet.

Zur Aufnahme in die Zahl der Vereins-Mitglieder zweiter Klasse aber genügt die einfache Anmeldung des Betreffenden selbst oder durch ein Vereins-Mitglied beim Vorstande, welcher in der nächsten Plenar-Versammlung über die Aufnahme der Mitglieder sowohl der zweiten, als auch der ersten Klasse zu berichten hat, und dieselben auch schon zu dieser Versammlung zu erscheinen einladet.

Jeder in den Verein Aufgenommene und Eintretende ist wirkliches Mitglied des Vereins, und erhält nebst dem Vereinsbüchel auch ein Exemplar der Statuten zur Darnachachtung, und hat sodann seinen Eintritt in den Verein durch eigenhändige Namensfertigung in dem Aufnahms-Protokolle (Matrikel) zu bestätigen, womit sich derselbe zugleich anheischig macht, in und bei allen Vereins-Angelegenheiten und Vorkommnissen, stets alles zu vermeiden was gegen die bestehenden Landesgesetze und Vereins-Statuten zuwiderläuft, und gegen die zu beachtende Religiosität ungeziemend oder anstößig erscheinen dürfte.

### §. 3.

## Rechte der Mitglieder.

Diese sind im Allgemeinen:

Das Recht

1. Der Plenar-Versammlung mit Sitz und Stimme, unter dem Vorbehalte der Bestimmung des nachstehenden Punktes 5, beizuwohnen.

2. Die Glieder der Vereinsleitung oder des Ausschusses zu wählen, und selbst dazu gewählt zu werden.

3. In den Verhandlungs-Protokollen und von der Vermögens-Gebahrung Einsicht zu nehmen und diesbezügliche Vorschläge zu machen.

Insbefondere Rechte aber sind, und zwar:

für die Mitglieder der zweiten Klasse:

4. Durch einen aus ihrer Mitte sich nach §. 12 erwählten Censor Einfluß auf die Revision der Vermögens-Gebahrung zu nehmen und Kontrolle über die Kassa-Verrechnung zu üben.

Und für die Mitglieder der ersten Klasse:

5. Die Berechtigung der den Mitgliedern dieser Klasse vorbehaltenen gütigen Abstimmung bei Entscheidung der im §. 10 angezeigten Vereins-Angelegenheiten, wobei die Mitglieder der zweiten Klasse nur einen beratenden Einfluß nehmen können, und

6. Das Recht: nach Verlauf eines halben Jahres vom Tage ihrer Aufnahme an gerechnet, des Kranken-Unterstützungsgenußes und der Leichenbestattungs-Aushilfe theilhaftig zu werden, wobei nachstehende Normen zu beobachten sind, als:

a) Sobald ein Mitglied erster Klasse wahrhaft erkrankt ist, in welchem Falle aber bloße Unpäßlichkeiten nicht in Betracht kommen, auch muthwillige Verlegun-



gen und syphilitische Krankheiten und Gebrechen nicht berücksichtigt werden dürfen, hat der Erkrankte bei allen andern Krankheits-Zuständen dem Vereins-Vorstande hiervon mittelst Abgabe eines ärztlichen Zeugnisses in Kenntniß zu setzen, und die statutenmäßige Unterstützung von ihm ansprechen zu lassen, worauf demselben wöchentlich 4 fl. österreichische Währung so lange seine Krankheit anhält, jedoch nur für eine Dauer von 12 Wochen, von dem Vorstande angewiesen und von dem Kassier verabfolgt werden soll.

b) Sollte ein Mitglied nach einer 12-wöchentlichen bezogenen Aushilfe im Gesamtbetrage von 48 fl. in österreichischer Währung noch nicht genesen sein, so könnte eine fernere Unterstützung für diesen Erkrankungsfall nur ausnahmsweise, aus besonderen rücksichtswürdigen Gründen — auf Beschluß des Ausschusses — stattfinden.

c) Den Unterstützungs-Betrag hat das erkrankte Mitglied wöchentlich gegen Abgabe der vom Vorstande erhaltenen Anweisung, welche dem Kassier zum Rechnungsbelege dient, bei demselben beheben zu lassen.

d) Beim erfolgten Ableben eines Mitgliedes erster Klasse wird seinen gesetzlichen Angehörigen gegen Quittung ein Begräbniß-Beitrag von 12 fl. in österr. Währung verabfolgt, und es werden sämtliche Mitglieder aufgefordert und eingeladen werden, dessen Leichenzug zu begleiten.

e) Die Leichen-Begleitung soll aber auch den verstorbenen Mitgliedern der zweiten Klasse und auch der verstorbenen Ehegattin eines jeden Vereins-Mitgliedes zu Theil werden.

f) In Ermangelung von gesetzlichen Angehörigen des Verstorbenen wird für dessen Leichen-Bestattung durch den Vereins-Vorstand Sorge getragen, und die Kosten derselben bis zur Erschöpfung des vorbestimmten Betrages aus der Vereinskassa bestritten werden.

#### §. 4.

### Verbindlichkeiten der Mitglieder.

Die Pflichten eines Mitgliedes der ersten Klasse sind folgende:

1. Die Leistung einer Aufnahme-Gebühr beim Eintritte in den Verein und zwar beim, im §. 2 angezeigten Normal-Alter von nicht über 40 Jahre 2 fl. in österreichischer Währung, dann über dasselbe hinaus aber für jedes, das Normal-Alter von 40 Jahren übersteigende Jahr um 20 fr. in österreichischer Währung mehr bis inclusive zum sechzigsten Lebensalter, über welches hinaus Niemand mehr im Vereine einverleibt werden soll.

2. Die Entrichtung im Vorhinein eines Monatsbetrages von 40 fr. in neuer österreichischer Währung, welcher übrigens auch in wöchentlichen Raten zu 10 fr. in österreichischer Währung abgetragen werden kann; auch steht es jedem Mitgliede frei, größere Theilbeträge, d. h. den Betrag für ein viertel, ein halbes oder ein ganzes Jahr auf einmal vorhinein zu erlegen.

3. Das Erscheinen zur Plenar-Versammlung und auf insbesondere Berufung des Vorstandes auch zur Ausschuß-Sitzung als Ersatzmann, endlich

4. Die Begleitung der Leichen-Bestattung eines Mitgliedes, wenn es die Umstände dem Mitgliede gestatten.

5. Für die Mitglieder der zweiten Klasse, die von jeder Eintrittsgebühr entbunden sind, besteht nur die einzige Schuldigkeit, einen Jahresbeitrag von 5 fl. in österreichischer Währung jährlich, in halbjährigen Raten à 2 fl. 50 kr. und zwar im Laufe des Monats Jänner und Juli zu entrichten, und sich so viel es thunlich, bei den Angelegenheiten des Vereines zu betheiligen.

## §. 5.

### Vereinsleitung und Ausschuss.

Die Aufnahme der Vereins-Mitglieder erster Klasse, dann die Verwaltung des Ganzen und die Besorgung der Geschäfte behufs der Unterstützung der Kranken und der Leichenbestattung der bezüglichlichen Mitglieder obliegt unentgeltlich dem aus 7 Mitgliedern bestehenden Ausschusse, die da sind:

der Vereins-Vorstand als Vorsitzer,  
vier Ausschuss-Beisitzer,  
der Kassier und  
der Schriftführer.

Der versammelte Ausschuss beschließt und entscheidet in allen diesen vorherberührten Angelegenheiten nach Anweisung der Satzungen, der Vereins-Statuten und inner den Grenzen der ihm von der Plenar-Versammlung erteilten Ermächtigung mittelst Stimmenmehrheit seiner anwesenden Mitglieder oder ihrer Stellvertreter.

Der Vereins-Vorstand beruft den Ausschuss, so oft es nöthig wird, zusammen, insbesondere aber jedesmal, so oft ein Gesuch um Fortsetzung der bereits durch 12 Wochen bezogenen Unterstützung eines Kranken-Mitgliedes eingebracht wird, da — wo möglich — binnen 24 Stunden nach Einbringung des Gesuches die Erledigung desselben dem nachsuchenden Mitgliede erteilt werden soll.

Die darüber gefasste Entscheidung und überhaupt alle Verhandlungen des Ausschusses müssen durch den Schriftführer umständlich zu Protokoll aufgenommen werden; denn, im Falle ein Gesuch abweislich erledigt werden müßte, sind auf Verlangen des Gesuchstellers die Beweggründe der Abweisung denselben bekannt zu geben, während über die Beweggründe der Abweisung eines Aufnahmewerbers das strengste Geheimhalten beobachtet, und dieselben — selbst der Plenar-Versammlung gegenüber — zu Niemandens Kenntniß gebracht werden sollen, darum auch im Protokolle dieselben nicht aufgeführt, sondern die Verweigerung der Aufnahme blos einfach mit der Zahl der Abstimmenden pro und contra angedeutet werden soll.

Zu jeder gültigen Beschlußfassung und zu den entscheidenden Erledigungen muß die Zahl der Mitglieder des Ausschusses immer vollzählig in der Sitzung anwesend sein, daher jedes Ausschuss-Mitglied sich einen Ersatzmann für Verhinderungsfälle — Fall für Fall — zu wählen, und selbst Sorge zu tragen haben wird, daß derselbe seiner statt sich zur angesagten Ausschusssitzung begeben, und nur dann, so das Ausschuss-Mitglied verreist wäre, hat der Vorstand das Recht, ein beliebiges Vereins-Mitglied zum Ersatz für den Abwesenden zur Sitzung einzuladen.



Im Falle eines oder das andere dieser Ausschuß-Mitglieder vor Verlauf der festgesetzten Abtretungszeit freiwillig abtritt, oder mit Tode abgehen sollte, tritt an dessen Stelle sogleich dasjenige Vereins-Mitglied ein, welches bei dem letzten Wahlakte — außer jenen in den Ausschuß eingetretenen Mitgliedern — die meisten Stimmen erhielt, und verbleibt in so lange Ausschuß-Mitglied, als das abgetragene Mitglied daselbst noch zu verbleiben berechtigt gewesen wäre.

Alle zwei Jahre tritt der Vereins-Vorstand, und alljährlich treten die Hälfte der übrigen Ausschuß-Mitglieder, und zwar im ersten Jahre nach der Konstituierung des Ausschusses der Schriftführer und zwei Beisitzer, welche Letztere durch Losziehung zu bezeichnen sind, dann aber in der Folge immer die ältere Hälfte der Ausschuß-Mitglieder, nämlich jene, die schon zwei Jahre fungiren, aus ihrer Stellung aus, die Ausgetretenen können erneuert wieder gewählt werden und treten als jüngste Mitglieder ein.

Die Wahl sämmtlicher Ausschuß-Mitglieder geschieht auf nachstehend angeordnete Weise mittelst Wahlbögen, nach relativer Stimmenzahl, das heißt: die mit meißter Stimmen-Anzahl auf den Wahlbögen begabten Mitglieder treten die für sie beabsichtigte Stellung an, und so zwei oder mehrere mit gleicher Stimmenzahl begabt worden wären, wird unter selben mittelst Losziehung oder durch Wahl mit Kugelumgung entschieden.

Anmerkung bezüglich der Wahlart.

Die Wahl geht auf folgende Weise vor sich:

1. Jedem Mitglied wird mit der Einladung zur abzuhaltenden Plenar-Versammlung zugleich ein gedrucktes alphabetisch-geordnetes Namens-Verzeichniß sämmtlicher Mitglieder überreicht, in welchem dasselbe so viele Namen, als Stellen zu besetzen kommen, derjenigen unterstreicht, denen es sein Vertrauen schenkt, und darunter denjenigen, den es zum Vorstande wünscht, mit einem V, die Ausschuß-Beisitzer mit einem A, den Kassier mit einem C und den Schriftführer mit einem S besonders zu bezeichnen hat.

2. Wahlbögen, in welchen mehr Namen, als vakante Stellen zu besetzen sind, unterstrichen wurden, oder undeutlich ausgestattet sind, werden als ungültig unberücksichtigt gelassen.

3. Nicht nur die in der Versammlung anwesenden Mitglieder haben das Recht, an der Wahl Theil zu nehmen, sondern es werden auch jene Wahlbögen angenommen, welche von abwesenden Mitgliedern am Tage der Versammlung bis zum Beginne derselben versiegelt eingesendet werden; es ist jedoch ein solches Mitglied verpflichtet, seinen Namen auf dem Kouvart eigenhändig aufzuzeichnen.

## §. 6.

### Wirkungskreis des Vorstandes.

Der Vorstand vertritt den Verein den Behörden und dritten Personen gegenüber und ist das vollziehende Organ desselben, er beruft jede Versammlung ein, er leitet daselbst die Verhandlungen, überwacht die Protokollirung der gefaßten Beschlüsse, sorgt für die Vollziehung derselben, und unterzeichnet alle Ausfertigungen unter Gegenzeichnung des Schriftführers.

Ihm obliegt zunächst die Aufrechthaltung der Statuten-Satzungen und der Ordnung bei der Geschäftsführung der Funktionäre, und weist alle was immer für Namen habende Ausgaben für den Verein schriftlich zur Auszahlung dem Vereins-Cassier an.

Er erstattet am Ende jedes halben Jahres über den Stand des Vereines und der Geschäftsführung Bericht an die Plenar-Versammlung, und legt derselben die Jahres-Rechnung und den Jahresbericht über die Thätigkeit und Vermögensgebarung des Vereines zum Behufe der weiteren Vorlage an die hohe Landesstelle vor, und hat sich rücksichtlich der Aufnahme neu einzutretender Mitglieder nach §. 2 zu benehmen, auch sich den Anordnungen der Plenar-Versammlung zu unterziehen.

Im Verhinderungsfalle überträgt er seine Amtswirksamkeit an einem der vier Ausschuß-Beisitzer.

#### §. 7.

### Wirkungskreis der Ausschuss-Beisitzer.

Jeder der vier Ausschuß-Beisitzer ist berufen, in allen Verhinderungsfällen des Vorstandes denselben zu substituieren, und hat insbesondere die Verbindlichkeit auf sich, bei der Zeugnissen-Prüfung, bei Erhebungen des Krankheitszustandes eines zu unterstützenden Mitgliedes und der Andauer desselben, bei Besorgung der Leichenbestattung eines ohne gesetzlichen Angehörigen verstorbenen Mitgliedes, und endlich bei Durchführung der Vereinsbeschlüsse den Vorstand kräftig zu unterstützen, auch dessen Aufträge in solcher Beziehung bereitwillig zu übernehmen, und insbesondere bei beanspruchter Fortsetzung der Kranken-Unterstützung über die Dauer von 12 Wochen die vorgebrachten Gründe genau und streng zu prüfen, immer aber darüber mit gerechter Billigkeit und Rücksicht auf die obwaltenden Umstände zu entscheiden.

#### §. 8.

### Wirkungskreis des Cassiers.

Dem Cassier liegt ob, die Unterstützung beziehenden frankten Mitglieder und die verabsfolgten Unterstützungsbeträge genau in Evidenz zu halten, alle Vereinsgelder und die Jahresbeiträge von den Mitgliedern einzubeheben, die Säumnigen zu mahnen und die Rückständler in Vormerkung zu nehmen und dem Ausschusse anzuzeigen.

Von den eingegangenen und in seiner Verwahrung belassenen Einnahmen hat der Cassier alle Zahlungen überhaupt, und alle Unterstützungs- und Leichen-Bestattungsbeiträge nur gegen schriftliche Anweisung des Vorstandes zu leisten, und über Einnahmen und Ausgaben genaue und gehörig belegte Rechnung zu führen.

Er besorgt die ökonomischen Angelegenheiten, legt jährlich der Plenar-Versammlung und halbjährlich dem Ausschusse Rechnung, und hat sich jederzeit der Kassa-Contrirung zu unterziehen.



Diese Scontrirung kann der Vorstand beliebig vornehmen unter Zuziehung von zwei Ausschuß-Beisitzern nach eigener Wahl.

Der von dem Kassier vorgelegte Jahres-Rechnungs-Abschluß und die von dem Ausschusse darnach nachgewiesene Vermögensgebarung des Vereins wird von zwei in der Plenar-Versammlung des Monats Jänners — nach §. 12 — gewählten Rechnungs-Censoren geprüft.

In Verhinderungsfällen wählt sich der Kassier seinen Stellvertreter selbst, ist aber für ihn verantwortlich.

## §. 9.

### Wirkungskreis des Schriftführers.

Der Schriftführer hat dem Vorstand und dessen Stellvertreter bei den schriftlichen Arbeiten behilflich zu sein, und alle für den Verein nöthigen schriftlichen Verbindungen zu leisten.

Er fertigt das Protokoll sowohl für die Ausschuß- als für die Plenar-Versammlung an, welches in der nächst darauf erfolgenden Versammlung verlesen, und nach Befund seiner richtigen Auffassung, und zwar: jenes des Ausschusses durch die Unterfertigung sämtlicher anwesenden Mitglieder, das der Plenar-Versammlung aber nur durch die Unterfertigung des Präses (Vorsitzers) und des Schriftführers bestätigt, und mit den dazu gehörigen Aktenstücken belegt, als Original aufbewahrt wird.

Sämmtliche diese Protokolle werden auf Kosten des Vereines in Reinschrift in ein eigens dazu bestimmtes Buch schriftlich eingetragen, welches zur Einsicht für die Mitglieder bei jeder Versammlung ausliegen soll.

Der Schriftführer führt ferner die Matrikeln (Aufnahme-Protokoll) über sämtliche Vereins-Mitglieder, und bezeichnet darin den Tag des Ein- und Austrittes derselben, er hat die Neuaufgenommenen von ihrer Aufnahme in Kenntniß zu setzen, ihnen das Vereinsbüchel und das Statuten-Exemplar zuzustellen, und deren Namensfertigung im Matrikel zu veranlassen, er hat auch über deren Ableben und Austritt dem Verein, das ist: in der Plenar-Versammlung Meldung zu machen.

Endlich hat derselbe in den Versammlungen das Verfahren bei der Abstimmung zur Beschlußfassung zu leiten, welche erstere, auf Verlangen von zwei Mitgliedern, auch geheim mittelst Kugelung „auf Ja und Nein“ stattfinden muß, sonst aber durch öffentliches Aussprechen, durch Aufstehen oder durch Händeaufheben bewerkstelligt werden kann. Insbesondere hat derselbe darauf zu sehen, ob die Versammlung beschlußfähig sei, das heißt, daß die dazu vorgeschriebene Anzahl Mitglieder vorhanden sind, welche er sodann am Kopfe jedes Protokolls namentlich und individuell aufzuführen hat, und die darüber noch vorhandene Anzahl mit Ziffer beisetzt.

Er verwahrt das Vereins-Siegel und die Original-Protokolle und Akten des Vereines auf wohlgeordnete angemessene Weise.

## §. 10.

**Entscheidungs-Vorbehalt insbesondere Vereins-Angelegenheiten.**

Die Entscheidung oder Beschlußfassung über in Antrag gebrachte Abänderungen der Statuten, der Jahresbeiträge der Kranken-Unterstützungs- und Leichenbestattungs-Aushilfsbeiträge, dann über die Auflösung des Vereines ist den Mitgliedern der ersten Klasse, als den Gründern des Vereines, vorbehalten, daher nur diese das Recht besitzen, in einer Plenar-Versammlung nach §. 12 darüber gültig abzustimmen.

Zur Fassung dieser Beschlüsse ist die für die Plenar-Versammlung vorgeschriebene Anzahl der anwesend sein sollenden Mitglieder nothwendig, von welchen wenigstens zwei Drittheile für den Beschluß stimmen müssen, um selben Gültigkeit zu geben, und bevor solcher in Ausföhrung gebracht werden darf, muß derselbe die Genehmigung der h. k. k. Landesstelle erhalten haben, um welche alsogleich einzuschreiten ist.

## §. 11.

**Allgemeine Beschlußfassung.**

In allen übrigen Vereins-Angelegenheiten und bei allen weiteren Verhandlungen, sowohl in der Ausschuß- als auch in der Plenar-Versammlung, haben die Mitglieder der beiden Klassen ein gleiches Stimmrecht, auch genügt hierbei zur Fassung eines gültigen Beschlusses die relative Stimmenmehrheit der anwesenden vorgeschriebenen Anzahl von Mitgliedern, und so sich etwa die Stimmen gleichstellen sollten, so entscheidet die Stimme des Präses der Versammlung (Vorsitzers).

## §. 12.

**Plenar-Versammlungen.**

Diese Vereins-Versammlungen finden regulär jährlich nur zweimal statt, und zwar in der zweiten Hälfte des Monats Jänner und Juli; jedoch in Fällen von besonderer Wichtigkeit und Dringlichkeit hat der Vorstand auch das Recht, auf Beschluß des Ausschusses eine außerordentliche Plenar-Versammlung einzuleiten und einzuberufen.

Zu jeder abzuhaltenden Plenar-Versammlung ist die Genehmigung der h. k. k. Landesstelle einzuholen, und Hochderselben wenigstens 8 Tage vor dem dazu bestimmten Tage, rücksichtlich der Absendung eines landesfürstlichen Kommissärs, die geziemende Anzeige, unter Vorlage eines genauen Programms über die in dieser Versammlung zur Verhandlung kommenden Gegenstände, zu machen, und nach erlangter Genehmigung müssen sämtliche Mitglieder zu dieser Versammlung unerläßlich eingeladen werden.



Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit von 20 Mitgliedern der ersten Klasse, abgesehen von den anwesenden Mitgliedern der zweiten Klasse, unumgänglich erforderlich, in deren Ermangelung daher die Versammlung vertagt werden müßte.

Diesen Plenar-Versammlungen ist vorbehalten, und zwar:

Jener im Jänner:

- a) Die Wahl der Ausschuß-Mitglieder.
- b) Die Bestimmung von etwa erforderlichen Verwaltungs-Maßnahmen und Normen im Sinne der Statuten.
- c) Die Entgegennahme des Jahres-Berechnungs- und Vermögens-Gebührungs-Abschlusses.
- d) Die Wahl zweier Censoren zur Prüfung vorbezügelter Berechnungs- und Gebührungs-Abschlußvorlage, nach deren richtigem Befunde dem Kassier darüber das angemessene Absolutorium erteilt werden soll.

Anmerkung. Die Wahl dieser Censoren, und zwar des einen durch die Mitglieder der ersten Klasse aus ihrer Zahl, und des andern durch die Mitglieder der zweiten Klasse aus ihrer Mitte, geschieht durch Abgabe von Stimmzetteln mit relativer Stimmenmehrheit. Bei Gleichstellung der Stimmenzahl entscheidet das Loos.

e) Die Prüfung des durch den Vorstand zu erstattenden Jahresberichtes über die Thätigkeit und Vermögens-Gebahrung des Vereines zur Vorlage an die h. k. l. Landesstelle.

Und jener im Juli ist vorbehalten:

- f) Die Verhandlung über etwa vorkommende Erweiterungs- oder Abänderungs-Anträge bezüglich der Statuten, des Jahresbeitrages und der Unterstützungsbeiträge und ihre Entscheidung, und
- g) Die Beschlußfassung über eine etwa beantragte Vereins-Auflösung, endlich
- h) Die Entgegennahme des halbjährigen Berichtes des Vorstandes über das Wirken des Vereines und die darauf bezüglichen Verhandlungen.

#### §. 13.

### Vereins-Zeitrechnung.

Das Vereinsjahr beginnt am 1. Juli jeden Jahres, von welchem Tage an die Einzahlungen der Mitglieder der ersten Klasse zu veranlassen sind.

#### §. 14.

### Mitteln zur Erreichung des Vereins-Zweckes.

Die Zuflüsse und Einkünfte des Vereines zur Verwirklichung seines Zweckes und des dießfälligen Bedarfes bestehen:

1. In den Eintrittsgebühren der aufgenommenen Mitglieder erster Klasse.
2. In den monatlichen Beiträgen oder Einzahlungen derselben.
3. In den Jahresbeiträgen der Mitglieder zweiter Klasse, und
4. In den Zuflüssen von freiwilligen Anordnungen (Legaten) und Geschenken menschenfreundlicher Spender, dann endlich



### 5. In Sammlungen inner dem Kreise des Vereines.

Diese Geldmittel werden bloß für den Vereinszweck und zur Bestreitung der wenigen Verwaltungs-Regiekosten verwendet.

Kosten anderer Art, Unternehmungen, obßchon in der Absicht zu Gunsten des Vereinszweckes, müssen durch außerordentliche Beiträge oder andere Hilfsmittel aufgebracht werden.

Der Verein kann also auf solche Weise nie in die Lage kommen, Darlehen aufzunehmen, und ist dazu auch niemals berechtigt.

Sollte er dagegen durch Gottes Segen in die Lage kommen, Ersparnisse zu machen, so sind selbe nutzbringend anzulegen, und zwar entweder mittelst Ankauf von k. k. Staatspapieren oder durch Glorirung auf Realitäten gegen pupilarmäßige Sicherheit.

Diese pecuniären Verfügungen und Glorirungen der baaren Vereins-Ersparnisse sind dem Ausschusse übertragen und anvertraut, welcher bei zweifelhaften Fällen darüber einen Rechtskundigen zu Rathe zieht, aber — ohne an dessen Meinung gebunden zu sein — mittelst statutenmäßigen Beschluß entscheidet.

Nachdem nach §. 8. die eigentliche Vereinskassa durch den Kassier gehandhabt wird, werden die angekauften Staats- und sonstige Werthpapiere, Obligationen, dann alle — was immer für Namen habende — für den Verein wichtig erscheinende Dokumente und Schriften in einer zweiten unter doppelten Sperre in der Behausung des Vorstandes und unter seiner Obhut gehaltenen Kassa, zu welcher der Vorstand einen und der Schriftführer den zweiten Schlüssel erhält, aufbewahrt, welcher letzterer auch das Register über die darin deponirten Gegenstände, Werthpapiere und Schriften in Evidenz zu halten hat.

Sollte sich gegen alle Erwartung und Voraussicht der Krankenstand der Vereins-Mitglieder erster Klasse derart steigern, was Gott verhüten möge, daß das Kassavermögen zur Auszahlung der wöchentlichen Kranken-Unterstützungsbeiträge nicht hinreichen sollte, sollen die bis dahin zurückgelegten Ersparnisse dazu verwendet, und in Ermanglung derselben, entweder die Auflage, das heißt: die monatlichen Zahlungen für zeitweilig mit einem momentanen Zuschlag erhöht oder eine besondere freiwillige beantragte Sammlung unter den Mitgliedern veranstaltet werden, welche letztere Bestimmung jedoch nur in einer Plenar-Versammlung, wobei beider Klassen Mitglieder gleiches Stimmrecht besitzen sollen, durch absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden beschloßen und durchgeführt werden kann.

### §. 15.

#### Austritt der Mitglieder.

Mitglieder der ersten Klasse, deren Alters-Angabe oder Alters-Nachweis, bald oder spät, als falsch erkannt wird, dann solche Mitglieder, die durch zwei Monate mit der Einzahlung ihrer schuldigen monatlichen Beiträge im Rückstande bleiben, und im dritten Monat auf erfolgte Mahnung denselben nicht einzahlen, also ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, werden mit dem Verluste der bis dahin geleisteten Einzahlungen, und ohne alle Rücksicht auf diese gezahlten Beiträge, vom Vereine ausgeschlossen und als ausgetreten angesehen, ohne jedoch von der Einzahlung ihres

Rückstandes enthoben zu sein, welcher sogar von selbst gerichtlich einzubringen dem Vorstande das Recht zusteht.

Denn der ordentliche Austritt eines Mitgliedes der ersten Klasse kann nur auf schriftliche Anzeige und nach vorhergegangener halbjährigen Aufkündigung — eingebracht bei einer der Plenar-Versammlungen im Monat Jänner und Juli, mit Verzichtleistung auf alle ihm, rücksichtlich seiner bisher geleisteten Gebühren und Beiträge, welche dem Zwecke des Vereins jedenfalls verfallen, erwachsenden Ansprüchen — stattfinden.

Die Ausschließung sowohl als der ordentliche Austritt aus den Verein zieht jedenfalls für immer den Verlust für die Betreffenden, aller ihrer gebachten Rechte und Ansprüche an den Verein, nach sich.

Nur bei dem Umstande, so ein bereits über 10 Jahre seinen Verpflichtungen pünktlich nachgekommenes Mitglied durch eingetretene unverschuldete Unglücksfälle außer Stande gesetzt wird, seine monatlichen Einzahlungen zu leisten, wornach auch ein solches Mitglied jedenfalls als ausgetreten zu betrachten ist, soll demselben doch noch für seinem Sterbfalle der Leichenbestattungs-Beitrag zugesichert bleiben und für ihm ausgefolgt werden; und so ein verunglücktes Mitglied schon 20 Jahre und darüber seine Schuldigkeit gegenüber des Vereines eingehalten hat, soll demselben nebst der Leichenbestattungs-Aushilfe auch noch eine vom Ausschusse — von Fall zu Fall — zu bestimmende Kranken-Unterstützung zu Guten kommen dürfen.

Mitglieder der zweiten Klasse aber erklären ihren Austritt dadurch, wenn sie die an sie ergangene Zahlungs-Einladung ihres Jahresbeitrages unberücksichtigt zurückschicken, womit sie auch alle ihre im Vereine besessenen Rechte aufgeben.

Jedem wegen Zahlungsrückstand Ausgeschlossenen, und den auf ordentliche Weise mit Kündigung ausgetretenen Mitgliedern steht der Wiedereintritt in den Verein mit Genehmigung des Ausschusses, gegen Erlag der seit seinem Abtreten für ihm als Vereinsmitglied erwachsenden, dieser Zeit über zurückgehaltenen Einzahlungen, frei.

#### §. 16.

### Bestellung des Schiedsgerichtes.

Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern des Vereins in Vereinsfachen, werden durch ein Schiedsgericht mit Begehung jedes weiteren Rechtszuges durch Stimmenmehrheit entschieden. Dieses Schiedsgericht wird aus drei in der Sache nicht befangenen Mitgliedern gebildet, welche der Vorstand von Fall zu Fall zu diesem Zwecke bestellt und zusammenruft.

#### §. 17.

### Auflösung des Vereins.

So sich der Verein in Folge eines nach §. 10 und 12 statutengemäß vorgesezten Beschlusses mit Genehmigung der h. k. k. Landesbehörde auflösen sollte, soll das vorhandene Vermögen und Eigenthum des Vereines zur Hälfte dem hiesigen katholi-



schen Bürgerversorgungs-Institute zum h. Ladislaus (sogenannten Bürgerspital), und die andere Hälfte dem hiesigen evangelischen Krankenhause als Eigenthum zu fallen und übergeben werden.

Preßburg, am 30. Juli 1858.

**Carl Halzl,**  
als Vereins-Direktor.

Wird genehmigt von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Preßburg, am 16. August 1858.

Für den k. k. B.-Präsidenten  
der k. k. Hofrath  
**Schlosser.**

# Aufnahms-Schein

in den christlichen

Kranken-Unterstützungs- und Beerdigungs-Verein.

Herr .....

zahlt die statutenmäßige Aufnahmegebühr nach §. 4 mit ..... Gulden öfter. Währung an die Vereins-Kasse, und hat somit Anspruch auf die den Vereins-Mitgliedern laut §. 3 zu Guten kommenden Benefizien.

Bresburg, den ..... 18 .....

Schiffsführer.

Vereins-Vorstand.

Schreiter.

















